

Ölfleck-Entferner im Test

Für Ölflecken auf Beton-Garagenböden oder Pflastersteinen kennen viele Schrauber Hausmittel. Bremsenreiniger, Sägemehl oder auch Streu für das Katzenklo sind beliebte Mittel. Mit etwas handwerklichem Geschick lassen sich Ölflecken beseitigen, mehr oder auch weniger.

Aber es gibt auch einige gute Fertigprodukte. Und die müssen nicht teuer sein. Die Zeitschrift «Motorrad» (Ausgabe 8/21) hat zehn Ölfleck-Entferner zu Preisen von rund 12 bis 68 Euro **bezogen auf den Liter** getestet.

Prinzipiell enthalten Ölfleckentferner konzentriert genau das, was sich der clevere Hobbyschrauber selber zusammenstellt:

Zuerst irgendein Lösungsmittel das das verschüttete Öl verdünnt damit es sich leichter aufnehmen lässt. Dazu werden meistens diverse Kohlenwasserstoffe (Benzine) benutzt.

Dann benötigt man etwas was das verdünnte Öl aufsaugt. In den käuflichen Ölfleckentfernern kommt anstatt Sägemehl oder Streu fürs Katzenklo etwas viel feineres zum Einsatz, nämlich Kieselgur, hergestellt aus den Schalen fossiler Kieselalgen.

Die Rezeptur ist eigentlich total simpel und wahrlich kein chemisches Hexenwerk. Aber die einen können es, die anderen eher nicht!

Ergebnis des Tests:

Das billigste Mittel gewinnt: Der «Caramba Ölfleck-Entferner» (11,85 Euro) ist als einziges Mittel «sehr gut».

Auf Anhub entfernt Caramba die Ölflecken auf Stein und Beton – besser geht es kaum. Wenn aber mit Wasser gearbeitet werden muss – im Test nicht notwendig – ist es mit der Entsorgung aufwendiger. 86 Punkte.



Dahinter folgen mit jeweils «gut» der «Liqui Moly Ölfleckentferner» (21,23 Euro):

Auf Beton, dem für alle anderen Testteilnehmern schwierigste Untergrund, liefert Liqui Moly die beste Leistung und auch auf Pflastersteinen sieht es gut aus.



Die Anwendung ist einfacher als beim Testsieger (84 Punkte).

und der «Nigrin Ölfleck-Entferner» (17,98 Euro).

Sehr knappe Anleitung, gewöhnungsbedrängte Anwendung, da bleiben Pluspunkte leider auf der Strecke. Doch die holt sich dieser Ölfleck-Entferner bei der Wirkung. Insgesamt nicht ganz so gut wie bei den beiden Erstgenannten, aber immer noch "gut"! (74 Punkte).



Diese Produkte der drei bekannten Marken sind allerdings auch die einzigen, die bereits im ersten Reinigungsversuch ordentliche Ergebnisse auf Pflastersteinen und Betonplatten lieferten.

Vier weitere Produkte, darunter das teuerste, schneiden «befriedigend» ab. Auf Beton zeigen sich einige nicht so gut wie auf Pflaster. Ein Produkt ist «ausreichend» und zwei fallen mit «mangelhaft» durch.

In der Reihenfolge der Bewertung (befriedigend).

Platz 4: Brestol Öl- und Teerfleckenentferner (34,75 € / l) 68 Punkte

Platz 5: Mellerud Öl- und Fettfleckenentferner (19,98 € / l) 62 Punkte

Platz 6: Presto Ölfleck – Entferner (18,73 € / l) 60 Punkte

Platz 7: Lithofin Oil – Ex Ölfleckenentferner (68,00 € / l) 57 Punkte

In der Reihenfolge der Bewertung (ausreichen).

Platz 8: Bio – Chem Ölfleckenentferner (14,90 € / l) 49 Punkte

In der Reihenfolge der Bewertung (mangelhaft).

Platz 9: Baufix Ölfleckentferner (33,27 € / l) 38 Punkte

Platz 10: Normfest Oel – Ex Ölfleckentferner (34,73 € / l) 33 Punkte

Auch moderne Kraftfahrzeuge "markieren" oft ihren Standort. Dabei müssen sie nicht zwangsläufig von der "Insel" stammen.

Ein probates Mittel ist auch eine einfache Ölauffangwanne aus Kunststoff. Hierbei sollte man auch auf Qualität achten. "Umgespritzte Yoghurtbecher" sind nur temporär brauchbar. Sie werden schnell spröde, brechen auseinander und dann hat man die "Sauerei" in konzentrierter Form auf dem Boden.

Viel Spaß beim Putzen.

Heinz-Uwe Teuscher / 14.09.2021